



Stuve

Studierendenvertretung der
Universität Erlangen-Nürnberg



Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Universität Erlangen-Nürnberg • Postfach 3520 • 91023 Erlangen

Positionierung des studentischen Konvents

Studentischer Konvent
Turnstraße 7
91054 Erlangen

stuve.fau.de
stuve-konvent@fau.de

05. Januar 2023

Überarbeite Position vom 15.12.2022 zum Fortgang des Semestertickets bzgl. 49 €-Ticket

- 1 1. Der studentische Konvent spricht sich dafür aus die Beschlüsse vom 05.01.2023 zum
2 weiteren Verfahren des Semestertickets bzgl. des 49 €-Tickets an das Positionspapier vom
3 15.12.2022 anzufügen. Die Beschlüsse vom 05.01.2023 ersetzen bei Konflikt die Positionen
4 vom 15.12.2022.
- 5 2. Der studentische Konvent spricht sich dafür aus, dass das Semesterticket zum Sommerse-
6 mester 2023 fortgeführt werden soll.
- 7 3. Der studentische Konvent spricht sich dafür aus, dass das Semesterticket neben der Online-
8 Erwebsmöglichkeiten, nur an VAG-Automaten erwerbbar sein soll falls eine Umwandlung
9 der Papierform des Semesterzusatztickets in ein 49 €-Ticket angeboten wird.

10 **Begründung zu den jeweiligen Punkten:**

11

- 12 2. Eine Aussetzung führt potenziell zu einer längeren Überbrückungslücke für Studierende
13 nach dem 01.04
- 14 3. Hiermit soll verhindert werden, dass Studierende welche sich das Zusatzticket für das
15 Sommersemester 2023 kaufen, gegebenenfalls ihren Anspruch auf die Umwandlung des
16 Zusatztickets in ein 49 €-Ticket verlieren.

Position zum Fortgang des Semestertickets bzgl. 49 €-Ticket am 15.12.2022

17 Im nächsten Jahr soll ein Deutschlandtarif für 49€ im Nah- und Regionalverkehr eingeführt
18 werden. Unter der Annahme, dass dieses Ticket wirklich (vermutlich zum 01.04. oder 01.05.23)
19 kommt, positioniert sich der studentische Konvent der FAU wie folgt.:

20

21 1. Der "Rahmenvertrags zum Semesterticket im VGN-Gemeinschaftstarif" zwischen Studie-
22 rendenwerk Erlangen-Nürnberg und VGN soll ausgesetzt werden. Diese Aussetzung soll
23 beinhalten:

- 24 • Der Rahmenvertrag kann jederzeit im Einvernehmen gekündigt werden
- 25 • Der Rahmenvertrag soll kein automatisches Ende (z.B. Testphase 49€-Ticket) haben,
26 sondern nur durch Kündigung aufgelöst werden
- 27 • Der Rahmenvertrag soll den aktuellen Jahresvertrag als Basis nehmen, insbesondere
28 was die Angebotsseite beinhaltet: Gültigkeitszeitraum Basiskarte 18-6 Uhr (Fr ab 17
29 Uhr) sowie Fahrradmitnahme

30 2. Die Kündigung des Jahresvertrags soll unter folgenden Bedingungen geschehen:

- 31 a) Falls bis zum endgültigen Entscheidungsmoment (vermutlich 13.01.) das Startdatum
32 spätestens zum 01.04. durch die Bundespolitik fixiert ist, soll der Jahresvertrag zum
33 31.03. gekündigt werden.
- 34 b) Falls bis zum endgültigen Entscheidungsmoment (vermutlich 13.01.) ein späterer
35 Starttermin durch die Bundespolitik fixiert ist, soll das Semesterticket bis zum
36 Starttermin anteilig fortgeführt werden.
- 37 c) Falls bis zum endgültigen Entscheidungsmoment (vermutlich 13.01.) kein Starttermin
38 fixiert ist und der VGN zugesichert haben sollte, dass es im Bedarfsfall ein über-
39 gangsticket ab Anfang April bis zum Einsetzen des 49€-Tickets geben wird, soll
40 der Jahresvertrag gekündigt werden. Das übergangsticket soll möglichst die gleichen
41 preislichen Konditionen haben wie der monatliche Preis des Semestertickets und soll
42 freiwillig erwerbbar sein.
- 43 d) Falls die Fälle a), b) und c) nicht eintreten, soll der Jahresvertrag auch noch im Som-
44 mersemester fortgeführt werden. In diesem Fall soll es eine Rückzahlungsmöglichkeit
45 für Basis- und Zusatzticket ab dem Start des 49€-Tickets geben.

46 3. Wenn das 49€-Ticket zum 01.03.22 kommt, verzichtet die Stuve auf Forderungen zur Rück-
47 zahlung des Semestertickets für das WiSe 22/23. Bei einem Starttermin zum 01.04. sollen
48 die Studierenden der beteiligten Hochschulen ihre bis 14.03.22 gültigen Semestertickets
49 bis Monatsende verlängert erhalten.

50 4. Um eine endgültige Entscheidung erst bei möglichst großer Rechtssicherheit durch den
51 Bund treffen zu müssen, sollen die FAU und auch die anderen Hochschulen den Rückmel-
52 dezeitraum für das Sommersemester so weit wie möglich nach hinten schieben.

- 53 5. Wir fordern den Freistaat Bayern auf, ähnlich wie andere Bundesländer ein landesweites
54 Bildungsticket zu entwickeln, das gleichzeitig mit dem Deutschlandticket startet.
- 55 6. Mittelfristig soll ein deutschlandweites Semesterticket eingeführt werden.

Der AK Semesterticket erhält das Mandat, für die Studierenden mit dem Studierendenwerk und dem VGN eine juristisch passende Formulierung für die Aussetzung des Rahmenvertrags zu den unter 1. genannten Kriterien auszuarbeiten.

56 **Begründung zu den jeweiligen Punkten:**

57

- 58 1. Ein Solidarmodell lässt sich nicht mehr rechtfertigen, wenn der Ticketpreis ähnlich hoch
59 ist wie der Preis ohne Solidarmodell. Deshalb soll unter den aktuellen Voraussetzungen
60 der Rahmenvertrag ausgesetzt werden. Gemeinsam mit der THN und der HfM fordern
61 wir die Aussetzung und nicht die Kündigung des Vertrags, um ggf. später zu dem Semes-
62 terticket zurückkehren zu können. Für uns ist es wichtig, dass der VGN den Vertrag nicht
63 eigenständig kündigen kann und es auch kein zur Kündigung alternatives Ende dessen
64 gibt. Auch sollen die Errungenschaften der letzten Jahre bei einer möglichen Rückkehr
65 zum jetzigen Semesterticket aufrechterhalten werden
- 66 2. eine Kündigung soll erst stattfinden, wenn klar ist, dass und wann das 49€-Ticket wirklich
67 kommt - ansonsten stehen wir ohne Semesterticket da. Sollte das Deutschlandticket erst
68 später eingeführt werden, sollte das Thema erneut im studentischen Konvent behandelt
69 werden - ggf. auch mit Sondersitzung oder Umlaufbeschluss
- 70 3. Aktuell besteht Zeitdruck in der Umsetzung der Aussetzung des Semestertickets, da
71 die Hochschulen großteils im Januar die Rückmeldefristen haben und rechtzeitig wissen
72 müssen, ob sie einen Betrag für das Semesterticket erheben. Der Zeitdruck kann durch die
73 Verschiebung von ein oder zwei Wochen deutlich minimiert werden.
- 74 4. Hierbei handelt es sich um einen Kompromiss für verschiedene Startscenarien. Sollte eine
75 Lücke klaffen zwischen dem Ende des Semestertickets und dem Start des Deutschlandtickets,
76 muss es eine günstige und unbürokratische Zwischenlösung geben, die nicht auf dem
77 Rücken der Studierenden ausgetragen wird. Ein Übergangsticket sollte sich preislich am
78 monatlichen Wert des Semestertickets orientieren
- 79 5. Andere Bundesländer wie Baden-Württemberg oder Niedersachsen machen es vor, wie
80 die Einführung eines günstigen Bildungsticket für 29€ im Monat bzw. 365€ im Jahr geht.
81 Bayern muss hier nachziehen, um als Hochschulregion weiterhin attraktiv zu sein.
- 82 6. Gemeinsam mit anderen Studierendenvertretungen setzen wir uns für einen deutschland-
83 weiten und reduzierten Tarif ein. Viele Studierende befinden sich während des Jahres in
84 zahlreichen Regionen Deutschlands - durch z.B. Exkursionen, Praktika oder Nebenjobs.
85 Manche Studierende pendeln wöchentlich zwischen verschiedenen Regionen in Deutschland,
86 manche befinden sich in der vorlesungsfreien Zeit an einem anderen Ort. Ein deutschland-
87 weites Bildungsticket vereinfacht das Leben für viele Studierende enorm. Die Einführung
88 eines solchen würde zudem die Wertschätzung von Bildung und Ausbildung in unserem
89 Land unterstreichen.